

Motorsport: Rallye du Condroz findet an diesem Wochenende statt

Viel Polemik im Vorfeld der Rallye

An diesem Wochenende steht in und rund um Huy der vorletzte Lauf der Belgischen Rallye-Meisterschaft (BRC) auf dem Programm. Bisher war diese Veranstaltung stets der Saisonkehrhaus. Doch seit 2021, Corona sei Dank, findet das Finale nun in Spa statt.

Die Rallye du Condroz zählt sicherlich zu den beliebtesten im Lande. Doch in jedem Jahr fiel sie durch Krawalle durch Saufbolde auf. Diese sorgten stets für Verzögerungen oder sogar Annullierung von Wertungsprüfungen (WP). Der Bericht des FIA-Sicherheitsbeauftragten, Nicolas Klinger, der knapp zwei Jahre lang Beifahrer von Thierry Neuville war, fiel im letzten Jahr verheerend aus. Daraufhin hat der RACB die Zügel angezogen und für dieses Jahr, die Austragung von WP im Dunkeln ver-

boten. Dies hat zur Folge, dass die Rallye am Samstagmorgen um 07 Uhr losgeht und am Sonntag um 07.45 Uhr. Bereits im späten Nachmittag ist sowohl am Samstag, als auch am Sonntag Schluss.

Die Organisatoren können die Entscheidung der obersten Sportbehörde nur hinnehmen und akzeptieren, schließlich stehen sich auch unter Beobachtung, um noch den letzten freien Platz im Pflichtkalender, der sechs Muss-Veranstaltungen, wozu auch die East Belgian Rallye zählt, zu ergattern. „Wir sind Opfer unseres Erfolgs“, wird diese Änderung kommentiert. Ganz so einfach sieht es aber nicht aus. Wenn man mehr als ein Jahrzehnt, die Werbung für die Veranstaltung um den Slogan aufgebaut hat: „Kommt zur Condroz, um zu feiern, oder bei der Condroz wird gefeiert“, muss sich nicht wundern, Störenfriede anzuziehen, die mit den eingefleischten Rallye-Fans

nichts Gemeinsames haben.

Doch nicht nur dieses Problem hat für Schlagzeilen gesorgt. Auch die Sportbehörde RACB steht in der Kritik. Dem zweifachen Landesmeister Kris Princen verwehrte die Behörde den Start mit dem Citroën DS3 WRC. Hierbei handelt es sich um ein World Rallye Car aus dem Jahre 2015. Gleiche Behörde erlaubte es Princen zum Saisonbeginn bei der Haspengouw-Rallye und der Rallye de Wallonie zu starten. Dort belegte er jeweils den sechsten Platz. Als er aber die Sezoens-Rallye in Bocholt gewann, begann es zu brodeln. Vor allem das Team um den Zweite Grégoire Munster wettete, über die Zulassung des Fahrzeuges. Der RACB zog die Notbremse und verweigert nun den Start. Princen kommentierte die Ablehnung auf seiner Facebook-Seite und legte als Beweis der Zulassung das Mail des Organisators der BRC vor, welches im Namen des RACB versandt wurde. Er hat nun alle Fans zur Rallye Zuid-Limburg in Gingelom in zwei Wochen eingeladen, wo er mit dem DS3 WRC an den Start gehen wird.

Das Starterfeld ist mit 21 R2- und 5GT-Fahrzeugen sehr gut bestückt. Die Meisterschaft ist so gut, wie entschieden. Der Franzose Stéphane Lefebvre, der alle Starts ins Belgien auch als Sieger beendete, muss nur über die Startrampe rollen, um die Champagnerkorken knallen zu lassen. Wer den Nordfranzosen kennt, weiß aber, dass er in Huy



Stéphane Lefebvre braucht nur an den Start zu gehen und ist Meister. Fotos: NC-Media

an den Start geht um zu siegen und seinen vierten Erfolg in Serie feiern möchte. Ihm dies versalzen möchten der, noch amtierende Meister, Adrian Fernémont und Malmedyer Gino Büx (beide Skoda). Prominenter Starter aus der Weltmeisterszene ist der Russe Nicolay Gryazin (Skoda). Wer in der WM schnell ist, wird es rund um Huy sein. Ob es allerdings reicht, um in dem Kampf um den Sieg einzugreifen, wird sich zeigen. Der Meister von 2017 Vincent Verchueren muss passen. Sein VW Polo konnte nicht fristgerecht nach einem Unfall repariert werden. Die restlichen Teilnehmer aus der R2-Szene werden wohl nur für einen Podestplatz in Frage kommen, wenn das genannte Quartett Probleme bekommt oder gar ausfällt. Die Verstappen, Potty, Bouche, usw.

kämpfen um die Ehrenplätze. Charles Munster hat der RC4 Kategorie den Rücken gekehrt und startet erstmals in einem Rallye2 Skoda Fabia. Wie Porsche von Cédric Cherain und Romain Delhez abschneiden, hängt vom Wetter ab. Bei Nässe darf man nicht allzu viel erwarten.

Um den Titel geht es eben in der RC4 Kategorie. RACB-Förderpilot Tom Rensonnet muss 29 Punkten gegenüber seinen Kontrahenden Gilles Pyck aufholen. In der Kategorie RC5 wird man auf das Duell der Damen Lyssia Baudet, neue RACB-Fahrerin, und Clementine Benoit gespannt sein. Beide fahren einen Renault Clio. Am Samstag stehen zwei Schleifen mit je fünf WP auf dem Programm, am Sonntag sind es zwei Schleifen mit je vier WP. Die Siegerehrung findet um 16.24 Uhr statt. (glo)



Gino Büx aus Malmedy strebt nach dem ersten Saisonsieg.

Turnen

Gute Ergebnisse beim Bielefeldpokal

Mit 21 Athleten hat der Eupener Turnverein am vergangenen Wochenende beim Pokalwettkampf im Rhönradturnen in Bielefeld teilgenommen. Insgesamt gingen 150 Turner an den Start. Besonders erfolgreich verlief der Wettkampf für Maria Kaas, die im Sprung und im Geradeturnen ihre Altersklassen (-10) gewann.

Im Geradeturnen der 17 bis 18-Jährigen erreichte Johanna Mees aus Baelen den zehnten Platz vor Trinity Krämer aus Herbesthal (11.) und Norah Michal aus Malmedy (14.). Krämer ging zudem im Zusatzwettkampf Sprung an den Start und freute sich über Rang vier.

Insgesamt erzielte der Eupener Turnverein sieben Podiumsplatzierungen.

Der Bielefeldpokal zählt zu den beliebtesten Pokalwettkämpfen in Deutschland. So nutzen in jedem Jahr einige Leistungszentren aus ganz Deutschland diesen Pokalwettkampf am Anfang der Saison als Testwettkampf für ihre Leistungsturner. (red/ft)



Eupener Turnverein Foto: privat

Motorsport: Bei der Siegerehrung der SWASV

Doppelmeister aus Ostbelgien

Die Südwestdeutsche Autocross-Vereinigung (SWASV) hat bei der Siegerehrung ihrer internationalen Saison 2022 die Titelträger gekürt. Dabei sprangen auch für die ostbelgischen Stammpfaher viele Spitzenplatzierungen heraus, allen voran Doppelchampion Fernando Leyens (Spezial Autocross bis und über 1600 ccm) sowie die Meister Joé Aachen (Einsteiger bis 1400 ccm) und Eric Cremer (Spezialtourenwagen Flachkäfer). Top-Fünf-Ergebnisse in den Endklassierungen erzielten ferner: Mikel Küpper und Cedric Droeghaag (2. und 3. Tourenwagen bis 2000 ccm), Stefanie Lemppes (2. Spezial Autocross ohne Allrad), Justin Mollers (2. Cross-Kart Junioren), Steven Hermann (4. Spezial Autocross bis 1600 ccm), Daniel Otten (4.



Der Ostbelgier Fernando Leyens (#877) ist Doppelmeister in der SWASV. Foto: Herbert Simon

Tourenwagen über 2000 ccm), Pascal und Marcel Dahm (3. und 4. Cross-Kart 650 ccm), Gilles Didden (2. Spezialtourenwagen Flachkäfer), Noemie Genten (4. Einsteiger bis 1400 ccm), Henri Schmetz (3. Spezial Autocross

über 1600 ccm) und Manon Duyckaerts (4. Lady Cup). Die diesjährige Meisterschaft der SWASV zählte insgesamt acht Läufe, davon drei in Ostbelgien auf den Strecken in Montzen, Crombach und Hombourg. (hs)

Motorsport: Neuer Prototyp für die Langstrecken-WM (WEC)

Ferrari will Le Mans gewinnen

Der letzte Sieg von Ferrari bei den 24h Le Mans liegt schon sehr lange zurück: 1965. Mit einem neuen Prototyp möchten die Italiener wieder das größte Sportwagenrennen der Welt und die Langstrecken-WM (WEC) gewinnen. In Imola wurde jetzt der Ferrari 499P offiziell vorgestellt: ein Hypercar auf Basis des neuen Le Mans-Regelwerks, mit 3-Liter-V6-Turbo-Motor, der in Verbindung mit einem Elektro-Hybrid-Antrieb 500 kW (680 PS) auf die vier Räder bringt.

Nach 50 Jahren wird Ferrari 2023 erneut mit einem Prototyp um den Gesamtsieg in Le Mans kämpfen. Es trifft dabei auf starke Gegner: Toyota, Porsche, Peugeot, Glickenhaus, Vanwal und Cadillac. Mit dem legendären Vorgängermodell

312P hatte Ferrari 1972 die Marken-WM gewonnen. Unvergessen ist auch der inoffizielle Streckenrekord von Jacky Ickx in Spa-Francorchamps am 5. Mai 1973 beim Training um 1000 km-Rennen. Er umrundete im Ferrari 312P den 14

km langen Kurs in 3:12,7 Minuten mit einem sagenhaften Schnitt von 263,415 km/h.

Sein Debüt 2023 gibt der Ferrari 499P in Sebring. Er tritt auch beim dritten WEC-Lauf am 29. April in Spa-Francorchamps an. (hs)



Der neue Ferrari 499P für Le Mans und WEC 2023. Foto: Ferrari

Volleyball - 3. Nationalklasse: Lommersweiler sucht weiter nach erstem Erfolgserlebnis

Nächste Chance zum ersten Sieg

Am Samstagabend (20 Uhr) trifft die Herrenmannschaft des VBC Lommersweiler in eigenem Haus auf die Auswahl von Volley Bouillon. Im sechsten Spiel ist es auch der sechste Anlauf für die Mannen von Petr Tandler, den ersten Sieg einzufahren.

Mit einem Punkt aus fünf Begegnungen belegt der VBC zur Zeit den Vorletzten Platz. Diesen könnte man mit einem Sieg verlassen, doch wird dies keine leichte Aufgabe, auch wenn der Heimvorteil für den Trainer klar eine Rolle spielt. „Wir werden wieder alles geben müssen, aber zuhause ist es schon etwas einfacher für uns, weil wir mehr Spieler zur Verfügung haben.“ Das gilt insbesondere in Hinblick auf das

Verletzungspech, das die Lommersweiler seit Saisonbeginn verfolgt. Hinter Matthias Trost steht immer noch ein großes Fragezeichen, und auch Yannick Sarlette ist noch nicht wieder bei 100%. Das tut der Stimmung in der Mannschaft aber keinen Abbruch, auch während der Woche wurde trotz Feiertag hart trainiert, um für Samstag bestmöglich aufgestellt zu sein. „Da waren sich alle einig. Es stand nicht zur Diskussion, am Dienstag auszusetzen“, so ein stolzer Trainer. Bouillon konnte aus seinen bisherigen vier Partien zwei Siege davontragen. Es gilt also gewarnt zu sein, auch wenn die Mannschaft im Moment nur zwei Plätze über Lommersweiler auf dem neunten Platz liegt. (jod)



Die Lommersweiler müssen angreifen. Foto: Mirsamir Salahov

VOLLEYBALL

Die Spiele vom Wochenende

• Herren		
3. Nationalklasse A	VBC Lommersweiler – Volley Bouillon	Sa., 20 Uhr
1. Provinzklasse	Gd-Rechain 1 – Calaminia 1	So., 14 Uhr
3. Provinzklasse	Lommersweiler 2 – Gd-Rechain 2	Sa., 15:30 Uhr
• Damen		
1. Provinzklasse	Calaminia 1 – Herstal 1	Sa., 20 Uhr
4. Provinzklasse	Malmedy 3 – Lommersweiler 3	Sa., 14 Uhr

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.

Für alle, die es wissen wollen.